



Pressemitteilung

von Martina Bunge

13.12.2011

Ungeplant und mäßig bezahlt

Pressemitteilung von Dr. Martina Bunge, gesundheitspolitische Sprecherin und Kathrin Senger-Schäfer, pflegepolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE

Die Heilmittelerbringer, also Physio-, Ergotherapeuten, Logopäden und Podologen, sind in Deutschland mäßig bezahlt und eine flächendeckende Versorgung ist nicht sicher gestellt. Dies ergibt eine Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Bundestag.

In Deutschland gibt es 111 000 ambulant tätige Heilmittelerbringerinnen und -erbringer. Ihre durchschnittlichen Praxiseinnahmen nach Abzug der Kosten betragen lediglich ein Drittel der durchschnittlichen Einnahmen von Ärztinnen und Ärzten. Die angestellten Heilmittelerbringerinnen und -erbringer gehen mit ca. 40 Prozent des Einkommens der angestellten Ärztinnen und Ärzte nach Hause. Die Heilmittelerbringerinnen in Ostdeutschland verdienen zudem ca. 25 Prozent weniger als in Westdeutschland.

In der angehängten Heilmittelschnellinformation des GKV Spitzenverbandes wird deutlich, dass Heilmittel bundesweit sehr unterschiedlich oft verschrieben und in Anspruch genommen werden. So werden in Hamburg und Berlin ca. doppelt so häufig Heilmittel verordnet wie in Westfalen Lippe, ohne dass dafür ein hinreichender Grund durch die Krankheitslast gegeben wäre. Eine Bedarfsplanung, die eine flächendeckende Versorgung sicherstellt, existiert nicht.

Die Zuzahlungen zu Heilmittelleistungen sind teilweise enorm. So werden für sechs Verordnungen Physiotherapie 17,80 Euro fällig. Der Bundesregierung liegen keine Informationen vor, ob diese hohen Beiträge zur Nichtinanspruchnahme von Heilmitteln führen.

Krankenkassen können den Heilmittelerbringern das Honorar verweigern, wenn der verschreibende Arzt einen Fehler bei der Verordnung gemacht hat, den der Heilmittelerbringer nicht bemerkt oder nicht beanstandet. Selbst Formfehler, die keine Auswirkung auf die Therapie hätten, können zu Honorarverlusten der Heilmittelerbringer führen. Ärztinnen und Ärzte können Rezepte falsch ausstellen, ohne mit Honorareinbußen oder Strafen rechnen zu müssen. Die Bundesregierung verweist hier lediglich auf die Pflicht der Kassenärztlichen Vereinigungen bei Verstößen der Ärztinnen und Ärzte zu reagieren.

Dazu sagt Martina Bunge, die gesundheitspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE:

„Wir brauchen bei allen Gesundheitsberufen eine Bedarfsplanung und nicht nur bei den Ärzten, wie dies von uns in unserem Antrag zur Bedarfsplanung gefordert wird. Wir

müssen sicherstellen, dass die Bürgerinnen und Bürger auch auf dem Land eine angemessene Versorgung an Physio- oder Ergotherapie erhalten und besonders die Kinder ausreichend Logopädie. Die deutlich schlechtere Bezahlung der Heilmittelerbringerinnen und -erbringer in Ostdeutschland muss 20 Jahre nach der Wende endlich beendet werden.“

Kathrin Senger-Schäfer, pflegepolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE:

„Ich finde es frappierend, wie enorm die Honorarunterschiede zwischen den Ärztinnen und Ärzten und den Heilmittelerbringerinnen und -erbringern sind. Während sich permanent eine breite Lobby findet, um die Honorarsituation der Ärztinnen und Ärzte zu verbessern, finden andere Gesundheitsberufe viel zu wenig Berücksichtigung. Das gilt neben den Heilmittelerbringerinnen und -erbringern im besonderen auch für die Pflegeberufe oder Hebammen.“

Quelle: <http://www.linksfraktion.de/pressemitteilungen/ungeplant-maessig-bezahlt/>